

die Verschiebungen, welche die angegebenen Associationsformen auf den verschiedenen Altersstufen der Schüler erfahren.

Als die wichtigste Ursache der Association von Vorstellungen ist nicht die unmittelbare Aehnlichkeit, sondern die Gemeinsamkeit von Partialvorstellungen zu betrachten. Unter den anderen für die Association maassgebenden Factoren spielt der Gefühlston eine wichtige Rolle. Dem gegenüber kommt der Deutlichkeit und Constellation der Vorstellungen nur geringere Bedeutung zu.

Untersuchungen über die Geschwindigkeit der kindlichen Association und deren Beeinflussung durch Ermüdung und andere Factoren sind bereits abgeschlossen und werden den Gegenstand folgender Abhandlungen bilden.

THEODOR HELLER (Wien).

F. LE DANTEC. **L'individualité et l'erreur individualiste.** *Bibliothèque de philosophie contemporaine.* Paris, F. Alcan, 1898. 176 S.

F. LE DANTEC. **Évolution individuelle et hérédité. Théorie de la variation quantitative.** *Bibliothèque scientifique internationale.* Paris, F. Alcan, 1898. 308 S.

Die vorliegenden Bücher bilden gewissermaassen die Fortsetzung zweier bereits früher erschienenen Werke: *Théorie nouvelle de la vie* und *Le déterminisme biologique et la personnalité consciente*. In dem letztgenannten hatte Verf. bereits eine Hypothese aufgestellt, die die Bewusstseinsphänomene aus Eigenschaften der Atome ableitet, und fährt jetzt fort, als ausgesprochener Determinist diejenige Richtung zu bekämpfen, welche den geistigen Vorgängen einen Einfluss auf die chemisch-physikalischen Thätigkeiten der Körperorgane zuschreibt. Er will den Begriff der Individualität, der Persönlichkeit gänzlich beseitigt sehen. Unser Ich ist nach ihm nichts Positives, sondern nur ein Begriff für den beständigen Wechsel des Zusammenhangs und Zusammenwirkens der unseren Leib bildenden Atome. Von einem beseelten Organismus als von etwas Einheitlichem, Gesondertem, in sich selbst Gegründetem zu sprechen wird als ein „*erreur individualiste*“ bezeichnet, der die Lösung der biologischen Probleme nur erschwert und verhindert einzusehen, dass absoluter Determinismus und moralische Freiheit keine Gegensätze zu sein brauchen. Auf diesen Grundgedanken sind auch die Anschauungen des Verf. über die Entwicklung und die Vererbung aufgebaut. Was die Ausführungen im Einzelnen betrifft, so bewegen sie sich vorwiegend auf biologischen Gebieten. Verf. erweist sich dabei als ein Gegner der bekannten Theorie WEISSMANN'S von der Nicht-Vererbung erworbener Eigenschaften.

SCHAEFER.

J. VOLKELT. **Die tragische Entladung der Affecte.** *Zeitschr. f. Philos. u. philos. Kritik* Bd. 112, H. 1, 1—16. 1898.

Der Aufsatz ist gleichsam ein kleiner Nachtrag zu dem grösseren Werk über „die Aesthetik des Tragischen“ desselben Verf., angeregt durch einen Aufsatz A. v. BERGER'S über „Wahrheit und Irrthum in der Katharsistheorie des ARISTOTELES“. Er theilt daher mit Jenem die bekannten Vorzüge und Nachtheile der V.'schen Methode. Die Vorzüge sind hauptsächlich: Vorurtheilslosigkeit und Unbefangenheit des Standpunkts, Berück-